Dresdner
Philharmonie

KAMMERKONZERT

Musik aus Theresienstadt

SO 6. NOV 2022 | 18.00 UHR
KULTURPALAST

Musik aus Theresienstadt

1941 wurde die bisherige Garnisonstadt Theresienstadt in ein Lager umgewandelt, in das sämtliche Juden aus dem von den Nazis besetzten Böhmen und Mähren und auch aus anderen Regionen deportiert wurden. Auf kleinster Fläche war in Theresienstadt fast die gesamte jüdische Bevölkerung eines einzigen Staates und auch ihre geistige Elite – Künstler, Pädagogen, Wissenschaftler – versammelt, so auch Viktor Ullmann und Hans Krása. Die Nazis kontrollierten das Lager, ließen aber intern eine sogenannte »Jüdische Selbstverwaltung« zu, die auch »Freizeitgestaltung« umfasste. Ab Januar 1942 wurden nach und nach fast alle Juden aus Theresienstadt nach Auschwitz in den Tod geschickt.

Hans Krása studierte in Prag bei Alexander von Zemlinsky und in Paris bei Albert Roussel. 1928 bis 1930 komponierte er sein Hauptwerk, die Oper »Verlobung im Traum« nach Dostojewski. 1938 schrieb er die Kinderoper »Brundibár« für einen Wettbewerb. Krása wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert. Dort wurde »Brundibár« über 55 Mal aufgeführt. Von den Werken, die Krása hier komponierte, sind nur wenige erhalten.

Viktor Ullmann war ein Komponist, der aus dem Umkreis der Schönberg-Schule hervorgegangen war. Die in Theresienstadt komponierten Werke, darunter Lieder, ein Streichquartett, drei Klaviersonaten, das Melodram »Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke« und die Oper »Der Kaiser von Atlantis« sind erhalten geblieben.

> *»Theresienstadt war und ist für mich eine Schule der Form. Früher, wo man Wucht und Last des stofflichen Lebens nicht fühlte, weil der Komfort, diese Magie der Zivilisation, sie verdrängte, war es leicht, die schöne Form zu schaffen. Hier, wo man auch im täglichen Leben den Stoff durch die Form zu überwinden hat, wo alles Musische in vollem Gegensatz zur Umwelt steht: Hier ist die wahre Meisterschule.«*
>
> **Viktor Ullmann**

Der Schluss des Programms verweist in die Vergangenheit: Das g-Moll-Klavierquintett ist ein Jugendwerk **Josef Suks.** Er erregte mit diesem Werk die Aufmerksamkeit von Johannes Brahms. Den Kopfsatz kennzeichnet eine beständig vorantreibende Rhythmik, das Adagio ein Religioso-Ton und eine Bratschenmelodie das Scherzo. Im Finale erweist Suk mit Bezügen auf Dvořáks Klavierquintett dem Meister und späteren Schwiegervater seine Reverenz.

Hans Krása (1899 – 1944)

Thema und Variationen für Streichquartett (1935/36)

Viktor Ullmann (1898 – 1944)

Streichquartett Nr. 3 op. 46 (1943)

Allegro moderato – Presto – Largo – Allegro vivace e ritmico

PAUSE

Josef Suk (1874 – 1935)

Klavierquintett g-Moll op. 8 (1893)

Allegro energico
Adagio. Religioso
Scherzo. Presto
Allegro con fuoco

Julia Suslov-Wegelin | Violine
Thomas Otto | Violine
Johannes Groth | Viola (Krása, Ullmann)
Matan Gilitchensky | Viola (Suk)
Clemens Krieger | Violoncello
Rieko Yoshizumi | Klavier

JULIA SUSLOV-WEGELIN

wurde in der Ukraine geboren und wuchs in Israel auf. Als Orchestermusikerin sammelte sie zunächst Erfahrungen beim Deutschen Symphonie-Orchester Berlin als Ferenc-Fricsay-Stipendiatin. Nach einem Zeitvertrag beim Leipziger Gewandhausorchester wurde sie 2012 Vorspielerin der 1. Violinen der Dresdner Philharmonie.

THOMAS OTTO

trat sein erstes Engagement 2005 bei der Staatskapelle Berlin an, bevor er 2007 Mitglied der Dresdner Philharmonie wurde. Er erhielt u. a. das Ferenc-Fricsay-Stipendium des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin und war Bundespreisträger für Kammermusik.

JOHANNES GROTH

studierte von 1986 bis 1993 an der Hochschule für Musik »Franz Liszt« in Weimar. Er spielte 2. Violine bei der Stuttgarter Philharmonie von 1993 bis 1994. Seit 1995 ist Johannes Groth bei der Dresdner Philharmonie.

MATAN GILITCHENSKY

geboren in Israel, ist seit 2015 Stellvertretender Solo-Bratscher der Dresdner Philharmonie (in der Spielzeit 2016/17 war er Solo-Bratscher). Zudem ist er Dozent an der Universität der Künste Berlin, wo er Orchesterstudien lehrt und als Assistent von Hartmut Rohde wirkt.

CLEMENS KRIEGER

spielte als Solocellist im BBC Scottish Symphony Orchestra Glasgow, in der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz und in der Jenaer Philharmonie. Seit 1992 ist er Mitglied der Dresdner Philharmonie und hat einen Lehrauftrag an der Dresdner Musikhochschule.

RIEKO YOSHIZUMI

ist Gründungsmitglied des Klaviertrios »Trio Tre Mondi« und spielt weltweit als Solistin und Kammermusikerin. Sie unterrichtet sowohl an der Hochschule für Musik Detmold als auch an der Dresdner Musikhochschule, wo sie im Jahr 2000 zur Professorin ernannt wurde.

BIOGRAFIEN ONLINE

Änderungen vorbehalten.

HERAUSGEBER

Intendanz
der Dresdner Philharmonie
Schloßstraße 2
01067 Dresden
T +49 351 4866-282

dresdnerphilharmonie.de

CHEFDIRIGENT UND KÜNSTLERISCHER LEITER

Marek Janowski

INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

TEXT

Adelheid Schloemann

REDAKTION

Klara Schneider